

Fruchtblättern gebildet. Die Früchte sind rosenrothe, stumpfkantige Kapseln, in deren 3—5 Fächern die weißen Samen von einem orangegelben, saftigen Mantel umhüllt einzeln liegen. Bei der Reife trennen sich die Fächer, springen aber nicht auf. Die Früchte sind brechennerregend und diese Wirkung soll selbst das Holz beim Bearbeiten äußern (?).

23. Die Citrone und Apfelsine.

Daß man die Bäume, auf welchen diese allgemein bekannten und so vielfach benutzten Früchte wachsen, nicht in natura vorführen und betrachten kann, ist kein Grund, auch die Früchte unberücksichtigt zu lassen. Wenn Drangerien und gute, große Abbildungen zur Hand sind, der kann auch dies zu Hülfe nehmen; sonst begnüge man sich mit den Früchten.

Citronen und Apfelsinen wachsen auf Bäumen von einer und derselben Gattung (*Citrus*; *Citrus medica* und *Citrus aurantium* = Citronenbaum und Drangen- oder Pomeranzenbaum. Apfelsinenbaum ist eine Spielart des letzteren: *Aurantia sinensis*). Die ganze Familie, wozu außer den Citronen, Pomeranzen und Apfelsinen noch die Limonen, Limetten, Pompelmusen und Limonellen gehören, heißt Goldäpfel, ein Name, der sich bei ihrem Anblick von selbst erklärt. Die Bäume dieser Familie sind immer grün und heißen Drangerie-Gewächse; obwohl vorzüglich in Ostindien einheimisch, gedeihen sie doch auch in Syrien, Italien, Portugal und Spanien und werden hier cultivirt. Sie zeichnen sich aus durch ihre schöne Belaubung, wohlriechende Blüten und wohlschmeckende Früchte; die grünen Theile der Pflanzen enthalten ein ätherisches Oel. Der Citronenbaum soll 10—50, der Drangenbaum 20—25 Fuß hoch werden; ihre Blätter sind lederartig und eirundlänglich. Für uns sind die Früchte das Wichtigste.

Die Früchte des Citronenbaumes sind ellipsoidisch und haben an beiden Enden eine kugelige Warze (Buckel — gebuckelt.) Die echten Citronen haben eine höckerig-warzige Oberfläche und sind säuerlich. Die gewöhnlichsten Handlencitronen sind mehr glatt und dünnrindig, und sehr sauer. Sie heißen eigentlich Limonen oder Saurecitronen. Eine fast kugelige, süße oder bitterliche Art heißt Limetten oder süße Citronen.

Die Früchte des Drangen- oder Pomeranzenbaums sind kugelrund, oben und unten eingedrückt oder doch abgeplattet, (also eigentlich sphäroidisch) und nicht gebuckelt. Von den verschiedenen Arten sind die Apfelsinen (Apfel aus Sina oder China) am bekanntesten; diese haben eine glatte oder gestreifte Schale und ein süß-säuerliches, sehr wohlschmeckendes Frisch. Es giebt aber auch bittere Drangen, kugelig, mit rauher Schale und bitterlichem Saft, — und süße Drangen von mehr ellipsoidischer Form, mit fast glatter Schale und süßem Saft. Die letztern sind bei uns im reifen Zustande fast gar nicht bekannt. Die unreifen Drangen bis zur Größe einer Erbse und etwas drüber nennt man bei uns vorzugeweise Pomeranzen; sie sind hart und schwärzlich.

Citronen und Drangen (Apfelsinen) sind saftige und fleischige vielfächerige Früchte, ohne innere Höhle (Apfel), bei denen die Samenträger in der Mitte sitzen (Samenträger am Rande: Kürbisfrüchte). Es sind Beeren. Beim Zerbrechen oder Abschälen zeigt sich die dicke, lederartige Schale, — es sind dickschalige Beeren. Inwendig ist die Frucht in Fächer abgetheilt, deren Zahl zwischen 6—10 wechselt; diese Fächer sind mit einem saftigen Brei angefüllt